

Man muß wohl sagen, daß dieses Buch einfachhin fällig war. Es räumt mit Recht auf mit allen Mißverständnissen, die bisher gang und gäbe waren. Eine genaue und in allem sehr kritische Untersuchung der Texte des Neuen Testaments – die Schriften werden der Reihe nach vorgenommen – ergibt für den Verfasser und wohl auch für uns, daß in diesen Schriften keinerlei Verdammung des jüdischen Volkes ausgesprochen ist, selbst wenn dies dem unkritischen Leser so scheinen möchte. Die Analysen der Texte werden sehr sorgfältig und unter Heranziehung von gegenwärtiger Literatur vorgenommen und durchgeführt. Manches mag vielleicht dem Eingeweihten problematisch bleiben, aber aufs Ganze gesehen wirkt die Lektüre dieses fleißigen Buches befreiend von vielen traditionellen Vorurteilen. Vor allem ist zu loben, daß der Autor die Schriften des NT in die konkrete Situation jener Zeit hineinstellt, die sie erst so richtig verstehbar machen.

A. S.

Pius Parsch – Norbert Höslinger: KURZPREDIGTEN FÜR DIE WERKTAGE DES JAHRES. Band 10 des Werkes „Die Liturgische Predigt“ von Pius Parsch. 2. überarbeitete Aufl., 600 S., Halbl., S 145.–. Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag [2666].

Als beliebtester der zehn Bände „Die Liturgische Predigt“ war dieser Band als erster vergriffen, das war schon 1959. Der Band konnte trotz großer Nachfrage nicht neu aufgelegt werden, da sich immer wieder Änderungen in den Zeiten und Festen des Kirchenjahres ergaben. Bei der Neuauflage wurde die Neuordnung der Liturgie, vor allem des Kalenders durch den Codex rubricarum aus dem Jahre 1960 berücksichtigt. Das erforderte eine starke Umarbeitung, die Norbert Höslinger, Mitbruder und Schüler von Pius Parsch, besorgte.

Das vorliegende Werk will den Werktagsgottesdienst beleben helfen und bietet wertvolle Hilfe für Ansprachen. Es ist auch sehr geeignet zum Vorlesen beim Gottesdienst und als Betrachtungsbuch.

Charles Burgard: DIE BIBEL IN DER LITURGIE. Herausgegeben vom Klosterneuburger Bibelapostolat. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. Karl Rudolf. Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag. 248 S., Ln. S 90.–, kt. S 65.– [2677].

Der Verfasser ist in beiden Gebieten gut bewandert, in der Liturgie und in der Hl. Schrift. Das Buch bietet keine systematische Behandlung des angekündigten Themas. Sein Anliegen ist das Kirchenjahr. Anhand der Bibeltexte wird der Zeitcharakter für den Advent, die Weihnachts- und Epiphaniezeit, die Vorfasten – Fasten – und Passionszeit, für das Ostertriduum, die österliche und Pfingstzeit herausgearbeitet. Das Buch ist für die Freunde der Liturgie ein wirklicher Genuß, für die liturgische Predigt eine wertvolle Fundgrube.

GEBETSEINLADUNG zu den Oratorien aller Sonntage und der Feste erster Klasse, formuliert von Georg Geppert. Reihe „Lebendiger Gottesdienst“, Heft 4. Kartoniert, 60 Seiten, DM 3.80. Verlag Regensburg-Münster [2725].

Nach Art der Orationes solemnes des Karfreitags wird uns durch die Spannung des Dreischrittes: Aufforderung – stilles Privatgebet – Zusammenfassung durch den Liturgen: die Art der Synthese zwischen Herzensgebet des einzelnen und liturgischem Gebet in Gemeinschaft gelehrt.

Leopold Lentner: VOLKSSPRACHE UND SAKRALSPRACHE. Geschichte einer Lebensfrage bis zum Ende des Konzils von Trient. Wiener Beiträge zur Theologie, Band 5. Herder Wien, 1964. Kart., 318 Seiten, öS 118.–, DM/sFr. [2758].

Die Kirchensprache dient der Verkündigung und vermittelt so dem Hörer das Heil: Glaubensbewußtsein und christliche Lebenshaltung drängen zum lebendigen Wort. Lentner untersucht die Beziehung der Muttersprache zur Kultsprache, angefangen von der im römischen Imperium von allen verstandenen lateinischen Vulgärsprache, die für die jungen, eben christianisierten Germanenstämme hieratisch und offiziell wird, obwohl sich gotisch und slawische Idiome daneben halten können. Trotz seiner einerseits einigenden Kraft für die gebildeten Stände des Hochmittelalters wird Latein zum Sprengstoff, der Klerus und Volk beim Gottesdienst immer mehr auseinanderreißt und zur Bildung eigener, neben der Liturgie herlaufender deutscher Frömmigkeitsübungen führen muß. Die Sehnsucht nach dem Bibelwort, der Einfluß der Mendikanten und des Humanismus führen dazu, das Problem der Liturgiesprache mit jener Brisanz zu versehen, die es für die Reformatoren besaß: nicht Opportunitäts- sondern Glaubensfrage! Leider sind mit

den Maßlosigkeit der Irrlehrer damals auch deren berechtigte kerygmatische Anliegen (vgl. S. 284 f) verdammt und die Frage der Volkssprache vom Tridentinum im negativen Sinn „zementiert“ worden. Das Liturgiedekret des Zweiten Vatikanums holt nach, was damals versäumt worden war.

Francois Vandenbroucke OSB: INITIATION LITURGIQUE. Kartoniert, 159 pgg. 8°. Collection Beauchesne (ed L. Chaigne) Paris. Prix 9.- NF. [2762].

Mit seiner Einführung in die Liturgie will der Verfasser am Datum der Verwirklichung der Konzilskonstitution eine übersichtliche Zusammenfassung der wichtigsten Einsichten, der grundlegendsten Ergebnisse und wichtigsten Arbeiten auf liturgiewissenschaftlichem Gebiet des letzten halben Jahrhunderts geben. Er macht die bleibenden Elemente des christlichen Gottesdienstes in einer Zeit der „Bewegung“ sichtbar. Eine ausgezeichnete Bibliographie des französischen Sprachraumes rundet das Handbuch ab.

MUSIQUE SACRÉE ET LANGUES MODERNES. Collection Kinnor. 136 pgg., cart., Prix 8.- NF, Edition Fleurus-Paris VI. [2749].

In Crésuz (Schweiz) 1962 und in Wolfsburg (Deutschland) 1963 wurden zwei internationale Kolloquien über das Thema abgehalten, deren Frucht hier vorliegt. Als Herausgeber zeichnet die Association Saint-Ambroise. Wertvolle Ansätze für einen breiteren Raum des Volksgesanges werden sichtbar.

RUSSISCHE KLOSTERVESPER. AMS 64. Musica Sacra, Klangarchiv für Kirchenmusik bei L. Schwann, Düsseldorf. Ausführende: Chor der Mönche des Benediktinerklosters Chevetogne (Belgien), Leitung P. Philippe Bear OSB., DM 25.- [2774].

Der Abendgottesdienst dieser Vesper zeigt ihren musikalischen und liturgischen Ablauf am Fest der hll. Barbara und Johannes Damaskenus. Nach einem Invitatorium wird der 103. Psalm responsorial vorgetragen, wobei der Chor in mitreißender Polyphonie den Kehrvers singt. Nach der Friedenslitanei des Diakons werden in derselben Weise die Psalmen 1, 2 und 3 mit der kleinen Litanei gesungen. Es folgen die Psalmen 140, 141, 129 und 116 mit acht Stichiry. Beim kleinen Einzug erklingt das Phos Himeron mit Psalm 192, den Anrufen des Diakons und dem Abendgebet des Ighumen. Die Bittlitanei, Stichiry, das Nunc dimittis und ein Troparion an Maria schließen die eindrucksvolle Feier ab.

Musikalisch stammt die Darbietung aus dem 17. Jh. nach der Kiewer Gesangsweise. Sie ist monastisch und unterscheidet sich von den Pfarr- und Kathedral-liturgien durch den soufflierenden Kanonarchen, die Verwendung der acht Kirchentönen und dem auswendigen, responsorialen Psallieren. Die tiefe Frömmigkeit und Empfindungskraft der russischen Seele werden hörbar und nehmen uns gefangen.
R. K.

Otto Andreas Schreiber / Walter Germann: SAKRAMENTENBUCH. Format 20 x 17 cm, 24 Seiten, celloph. Pappband. Ludgerusverlag H. Winden KG. in Essen. DM 7.80 [2672].

Walter German besorgte die Textauswahl zur Deutung der Mysterien des Neuen Bundes aus der Bibel, den Vätern und Thomas v. Aquin. Die sieben Farbbilder von Otto Andreas Schreiber sind in ihrer ikonenhaften Verhaltnheit eine deutende Hinführung zum heiligen Geschehen „in genere signi“.

BUCH DER FAMILIE. Aufbau und Text von P. Dr. Damasus Zähringer OSB, graphische Gestaltung von Karl Seelos. Format 24 x 22 cm, 70 Seiten. Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag. Preis öS 98.- [2709].

In der Familie als der kleinsten Zelle der Jüngergemeinde Jesu wird die Kirche am ursprünglichsten sichtbar, wenn die ihr vom Herrn geschenkten Heilszeichen geschehen. Zähringer leitet dazu an, sich danksagend an Gottes Handeln mit uns zu erinnern: Wie er zur Gemeinschaft ruft, uns Leben schenkt, uns im Leben stärkt, uns seine Wege führt, uns im Sterben hilft und uns allezeit liebt. Bilder und Schriftblöcke von K. Seelos sind eine ausdrucksstarke Hilfe zur Symbol-Meditation.

Alfred Barth / Josef Schäfer: WERKHEFT ZUM GLAUBENSBUCH. 64 Seiten, Vierfarbendruck, viele Zeichnungen, kartoniert, DM 6.50. Verlag J. Pfeiffer, München [2746].

Für den mystagogischen Unterricht über Buße und Eucharistie in der dritten und vierten Schulstufe wird hier beste Anleitung für das Arbeitsheft der Schüler geboten. Auch die anderen Sakramente werden behandelt. Merksatz, prägnante Erklärung der Skizze und Vorsatz vertiefen den vorgetragenen Stoff.